

■ Agrochemikalien

Das Wissenschaftskonsortium arbeitet mit Behörden- und Industrievertretern zusammen, um tierversuchsfreie Verfahren für [Agrochemikalien](#) zur Anwendung zu bringen. Diese Bemühungen umfassen Projekte zum Ersatz von Tierversuchen in den Bereichen Augenreizung, aviäre Ernährungstoxizität und Karzinogenität.

■ Industriechemikalien

Mitglieder des Wissenschaftskonsortiums treffen sich mit zuständigen Behörden, nehmen an Expertengremien teil und veröffentlichen Artikel mit dem Ziel, dass regulatorische Anforderungen mit tierversuchsfreien Methoden erfüllt werden, wann immer dies möglich ist. Das Wissenschaftskonsortium organisierte in Zusammenarbeit mit Chemical Watch eine kostenfreie [Webinar-Reihe](#) über REACH-Anforderungen und gemeinsam mit der US EPA organisierte es eine ebenfalls kostenfreie [Webinar-Reihe](#) zur Erfüllung von Testanforderungen mit alternativen Ansätzen. Als Nebenintervenient in Fällen der ECHA-Widerspruchskammer unterstützt das Wissenschaftskonsortium Unternehmen, die die Aufhebung von Forderungen nach Tierversuchen anstreben.

■ Respiratorische Toxizität

Die Wissenschaftler des Konsortiums veranstalten Webinare und Workshops über [Inhalationstoxizitäts-Tests](#). Das Wissenschaftskonsortium hat außerdem die Entwicklung eines dreidimensionalen *In-vitro*-Modells der menschlichen unteren Atemwege mitfinanziert (EpiAlveolar™), Forschern *In-vitro*-Gewebe Modelle der menschlichen Atemwege zur Verfügung gestellt und fünf Laboratorien in der ganzen Welt mit *In-vitro*-Inhalations-Expositions-Geräten von VITROCELL® ausgezeichnet.

■ Rekombinante Antikörper

Das Wissenschaftskonsortium hat eine Konferenz führender Experten mitveranstaltet, um einen Plan zur Beschleunigung der Produktion und Nutzung [tierfreier rekombinanter Antikörper](#) zu entwerfen. Daraus ergab sich

die Gründung ständiger Komitees für die Finanzierung entsprechender Projekte, Partnerschaften, Validierung und Ausbildung. Das Wissenschaftskonsortium finanzierte außerdem die Entwicklung vollständig menschlicher rekombinanter Antikörper zum Ersatz von aus Pferdeblut hergestellten Diphtherie-Antitoxinen. Diese Unterstützung wird dazu beitragen, die Technologie zum Ersatz anderer von Tieren gewonnener Serum-Produkte zu entwickeln.

■ Biokompatibilität von Medizinprodukten

Mitglieder des Wissenschaftskonsortiums assistieren Herstellern von Medizinprodukten bei der Anwendung tierfreier Methoden, um vorgeschriebene *In-vivo*-Biokompatibilitätstests zu ersetzen, und bei den damit zusammenhängenden regulatorischen Prozessen. Sie unterstützen auch die Verwendung nicht-tierischer Methoden durch das Organisieren von Workshops, die Koordination von Projekten im Rahmen des FDA-Programms [Medical Device Development Tools \(MDDT\)](#) und Verhandlungen mit Aufsichtsbehörden vor der Einreichung von Daten.

Alle Veröffentlichungen des Wissenschaftskonsortiums finden Sie unter [ThePSCI.eu/Scipubs](https://www.thepsci.eu/Scipubs).

KONTAKT

PETA Science Consortium International e.V.
Friedlzheimer Str. 3, 70499 Stuttgart, Germany
+49 (0) 711-860-591-0 • Info@thepsci.eu • [ThePSCI.eu](https://www.thepsci.eu)

PETA Asien • PETA Australien • PETA Deutschland • PETA Frankreich
PETA Indien • PETA Niederlande • PETA Schweiz • PETA UK • PETA USA



PETA Science Consortium International e.V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer VR 724927.

Jegliche Nennung unserer Organisation vor Dezember 2020 bezieht sich auf das PETA International Science Consortium Ltd.



PETA SCIENCE CONSORTIUM
INTERNATIONAL e.V.

Förderung tierfreier Testansätze
mit Schwerpunkt auf behördlich
vorgeschriebenen Versuchen
zum Schutz von Mensch und
Umwelt

[ThePSCI.eu](https://www.thepsci.eu)

- finanziert die Entwicklung und Validierung tierfreier Testmethoden
- organisiert kostenlose Workshops, Webinare und praktische Trainingsangebote
- arbeitet mit Regierungsbehörden, der Industrie, Wissenschaftlern und Entwicklern tierversuchsfreier Testmethoden zusammen
- führt retrospektive Datenanalysen durch, um zu zeigen, wann Daten aus Tierversuchen nicht im regulatorischen Entscheidungsprozess genutzt werden
- ist bei Standardisierungsorganisationen vertreten, wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen Organisation für Normung (ISO)

„PETA Science Consortium International hat sich als einer unserer besten Kooperationspartner herausgestellt und viele Erfolge wären ohne es einfach nicht möglich gewesen. Durch sein Engagement für gründliche Wissenschaft und Qualitätsarbeit hat sich das Wissenschaftskonsortium einen wohlverdienten Ruf als eine Organisation an der Spitze des Wandels des toxikologischen Testens erarbeitet: Tierversuche deutlich reduzieren und gleichzeitig die Relevanz für die menschliche Gesundheit verbessern.“

– Dr. Warren Casey, DABT
Executive Director of Interagency Coordinating Committee on the Validation of Alternative Methods
Interimschef der Abteilung biomolekulares Screening des National Institute of Environmental Health Sciences

Finanzierung der Entwicklung und Validierung tierfreier Tests

Das Wissenschaftskonsortium und seine einzelnen Mitglieder haben Millionen von Euro zur Verbesserung und Anwendung tierfreier Testansätze beigesteuert. Geförderte Projekte umfassen die Verbesserung von QSAR-Modellen (z.B. die OECD QSAR Toolbox) und anderer tierversuchsfreier Modelle zur Bewertung von Hautsensibilisierung, Haut- und Augenreizung, Inhalationstoxizität, endokriner Wirksamkeit und Krebsgiften.

Internationale Harmonisierung voranbringen

So fördert das Wissenschaftskonsortium die internationale Harmonisierung:

- Status als Interessensvertreter bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA)
- Mitgliedschaft im Stakeholder-Forum des Referenzlabors der Europäischen Union für alternative Methoden zu Tierversuchen (EURL ECVAM)
- Mitwirkung bei der OECD als Mitglied des Internationalen Rats für Tierschutz in OECD-Programmen (ICAPO)
- Mitwirkung bei der Überarbeitung internationaler pharmazeutischer Testvorschriften als Mitglied des Internationalen Rats für Tierschutz in Pharmazeutischen Programmen (ICAPP)
- Mitwirkung in Expertenkomitees der Indischen Arzneimittelbuch-Kommission

Öffentliche Bekanntheit und Ausbildung

Das Wissenschaftskonsortium setzt sich dafür ein, dass Informationen über tierversuchsfreie Methoden allgemein zugänglich sind. Es veröffentlicht Artikel in referierten Fachzeitschriften und stellt seine Arbeit auf wissenschaftlichen Konferenzen vor. Es entwickelt außerdem technische Informationsblätter für Wissenschaftler und organisiert kostenlose Workshops und Webinare sowie Trainingskurse für Behördenvertreter.



Image: iV5

© iStock.com/verseveld